

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Erstausgabe**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärtig 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Zeitträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Hauke**, Aue (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

**Anzeigen**  
die einseitige Beilage 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz-Blätter 25 Pfg., Restanten pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 132

Donnerstag, den 17. August 1899.

12. Jahrgang.

## Wasserleitung Aue.

Die Quellen unserer Wasserleitung haben nicht unwesentlich nachgelassen und ist es darum nötig, mit dem Leitungswasser möglichst sparsam umzu-

gehen, auch bitten wir, etwaige Wahrnehmungen über Wasserverwendung oder Defecte der Leitung unverzüglich auf der Polizeiwache zu melden.  
Aue, den 15. August 1899.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Kerschmar.

## Auerthal-Zeitung

erscheint  
**jetzt täglich,**

Costet  
**pro Monat  
nur 20 Pfennige.**

### Aus aller Welt.

\* Berlin, 14. August. Seit einigen Tagen ist in einem Teil der Presse von einer Miquelkrisis die Rede. Der Finanzminister war vom Kaiser nach Wilhelmshöhe zum Vortrag befohlen worden. Am selben Tage erging die Ankündigung des Kaiserbesuches nach Dortmund. Ueberall hieß es, daß Herr v. Miquel der Kanalfestung betrogen werde. Da verhielt sich plötzlich am Freitag Vormittag die „Berl. Pol. Nachr.“, deren Beziehungen zum Finanzministerium bekannt sind, eine Mitteilung, wonach v. Miquel die Einladung zur Kanalfestung wegen dringender Geschäfte ablehnen mußte und schon Freitag Nachmittag nach Berlin zurückkehren würde. Die Nachricht war falsch. Denn Herr v. Miquel ist erst Sonnabend Nachmittag zurückgekehrt. Wo er in der Zwischenzeit gewesen, ist dunkel.

\* Die schlimmen Nachrichten aus China, wie die von der Zerstörung einer katholischen Missionsanstalt in Südjapan, sind vom deutschen Gesandten in Peking bisher nicht bestätigt worden.

\* Die gestrige Sitzung des Kriegsgerichts zu Rennes (am 14. d. Mts.) brachte die mit Spannung erwartete Konfrontation Casimir-Periers mit General Mercier. Auch was Mercier diesmal vorbrachte, diente nicht dazu, Dreyfus zu belasten oder das Verhalten Merciers kurz vor und während des Kriegsgerichts von 1894 zu rechtfertigen. Der Beginn der Sitzung stand ganz unter dem Eindruck des Nordanschlags auf Labori, der allgemein die höchste Entrüstung hervorrief.

\* Rennes, 15. August. Nach der Aussage eines Zeugen wurden gestern früh drei Personen von verdächtigem Aussehen in der Nähe der Wohnung Laboris gesehen. — Labori hat zahlreiche anonyme Briefe erhalten; zwei davon enthalten Drohungen mit dem Tode. Der Verwundete hat starkes Fieber.

\* Der Präsident der Patriotenliga Jules Guerin wird noch immer in deren Hause belagert.

\* Paris, 14. Aug. Im heutigen Ministerrat wies der Minister des Aeußeren, Delcasse auf den herzlichen Empfang hin, der ihm in Petersburg geworden. Dieser sei das bereichende Zeugnis für die stets zunehmende Festigkeit der Bande zwischen den beiden Staaten.

\* Das Attentat auf den Verteidiger Labori in Rennes beschäftigt in erster Linie die ganze Zeitungswelt. Die Verwundung des wackeren Mannes scheint nach den neuesten Nachrichten nicht tödlich zu sein. Die Kugel ist in die Weichteile des Schulterblattes eingedrungen und die Wunde ist nicht sehr tief. Labori ging mit seiner Frau, als zwei Schüsse fielen, und Labori von hinten angeschossen, zusammenbrach. Er rief seiner Frau zu: „Nah mich, laufe zu Demange. Es werden schon Leute kommen und ich sterbe nicht daran. Sie waren zu fetze, mich in die Brust zu treffen“. Jetzt kommen Leute. Nach dem Bekanntwerden des Attentats liefen zahlreiche Journalisten, Advokaten, Polizisten und Gendarmen herbei. Auf Wunsch Laboris wurde der Arzt Dr. Reclus, sowie ein Wagen herbeige-

holt, in welchem Labori sofort nach seiner Wohnung geschafft wurde.

\* Wien, 14. Aug. Die „Neue Freie Presse“ erfährt soeben, daß hier ein hoher Staatsbeamter wegen Spionage verhaftet wurde. Es ist dies August v. Mofetig, Oberresident der k. k. Staatsbahnen im Eisenbahnministerium. Er entwendete die auf die Mobilisierung bezüglichen, im Eisenbahnministerium liegenden Akten, die er an Ritter v. Prybnowski verkaufte. Dieser ist seit dem Februar flüchtig.

\* London, 14. Aug. Esterhazy soll militärische Geheimnisse auch dem britischen Militärattachee in Paris verkauft haben.

\* In Belfast (Irland) hat ein Zusammenstoß zwischen der Polizei und Soldaten und Bevölkerung stattgefunden.

\* In Südafrika dauern die Rüstungen auf beiden Seiten fort. England beabsichtigt, 25 000 Mann aus den Kolonien dorthin zu ziehen, wozu im Bedarfsfall noch 30 000 Mann aus England kommen sollen. Alles deutet darauf hin, daß man in London mit dem baldigen Ausbruch von Feindseligkeiten rechnet. Transvaal hat mit seinen Rüstungen Unglück gehabt; ihm ist eine wichtige Waffenfabrik beschlagnahmt worden. Eine am Sonnabend mit dem Dampfer „Reichstag“ in der Delagoabay angelandene Sendung Kriegsmaterial für Transvaal wird nämlich von den portugiesischen Behörden zurückgehalten. Die Ladung ist größer als vermutet wurde. Es befinden sich darunter 15 000 Gewehre. Gegen den deutschen Konsul, der hierüber sofort nach Berlin berichtete, herrscht unter den Engländern und Urtindern große Erregung.

\* Petersburg, 14. August. Im Ministerium des Innern sind umfassende Vorarbeiten getroffen, um die gefährlichen Rechtsverhältnisse und das wirtschaftliche Leben des Bauernstandes zu reorganisieren.

### Ver mis ch t e s.

\* Berlin, 15. August. In hiesigen, politisch maßgebenden Kreisen herrscht nach wie vor die Auffassung über die Vorgänge und Episoden im Dreyfus-Prozess, daß Deutschland keinerlei sog. Enthaltungen in diesem Prozesse zu fürchten habe. Auch die Aussagen des Generals Mercier ändern an dieser Auffassung nicht das geringste und dürften Deutschland zu keinerlei Schritten Veranlassung geben, die irgendwie die Jurisdiktion des französischen Kriegsgerichtes einschränken.

\* Friedrichsdorf, 14. August. Das dritte Geschwader, bestehend aus drei Panzerschiffen, drei Torpedokreuzern, zwei Kanonenbooten und acht Torpedoboote ist hier eingetroffen und verbleibt hier bis zum 16. d. M.

\* Breslau, 12. August. Ein von Berlin kommender Luftballon ist gestern Nachmittag unterhalb Waffelwitz gelandet. Die Insassen waren zwei Officiere und ein Stollist. Das Luftschiff senkte sich über dem Oderspiegel so, daß der Korb Wasser schöpfte und die Lage für die Luftschiffer gefährlich wurde; glücklicherweise hielt starker Wind den oberen Teil des Ballons über Wasser. Schließlich flog der Ballon ans Land und blieb in den Ueichen der Uferwaldung hängen. Der Ballon wurde mittelst eines Bootes nach Waffelwitz gebracht und von dort nach der Bahn expediert.

\* Magdeburg, 14. August. Der 12. Verbandstag des Central-Verbandes deutscher Bäcker-Zunungen Germania wurde heute eröffnet. Anwesend sind etwa 300 Delegirte, darunter auch Gäste aus Oesterreich, Ungarn und der Schweiz. Die Verhandlungen sollen durch eine große Protestkundgebung gegen die Bäcker-Verordnung eingeleitet werden.

\* Posen, 14. August. Die Regierung schreitet nunmehr endlich gegen die Polonisierung der Namen

ein. Sie drohte dem Hotelbesitzer Kurzewski in Schmiegel und seinem Bruder, einem Hauptlehrer in Deutsch-Predze, je 150 M. Geldstrafe an, wenn sie nicht ihren alten Namen Kurze führten. Der Hotelbesitzer Kurzewski beantragte gerichtliche Entscheidung.

\* Hildesheim, 14. August. Einen schrecklichen Tod fand der 12jährige Sohn des Baurats Baron v. Schmidt aus München. Während eines Besuches bei Verwandten in Liebenburg kam er den Flügeln einer Windmühle zu nahe, wurde von diesen getroffen und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

\* Dortmund, 14. August. Im Streite erdolchte der 17jährige Schlosser Robert seinen 19jährigen Bruder.

\* Berlin, 15. August. Vom Heiliggeist-Foucl stürzte eine Berliner in ab, die Verletzung ist nicht gefährlich. Vom Hochtauffen stürzte der Gymnast Friedrichmann ab; die Verletzung wurde von Jägern aufgefunden. Von der Ottomar-Spiße stürzte eine Engländerin Smit ab und war sofort tot. Von der Ramorspiße stürzte ein junger Deutscher ab und wurde tödlich verletzt.

\* Düsseldorf, 15. August. In Lohausen brannte ein Bauernhof nieder. 25 Kühe und mehrere Pferde verbrannten.

\* Kiel, 15. August. Ein Feuer äscherte 15 Wirtschaftsgelände des Dorfes Horstedt mit sämtlichen Erntevorräten ein.

\* Aus Thosfeld: Am Sonntag wurde der junge Schick von Hobes von einem gewissen Trampel aus Thosfeld erschossen. Die Veranlassung zu der That soll ein Liebesverhältnis sein.

\* Prag, 14. August. Zahlreiche Omladina-Vereine in der Provinz wurden wegen anarchistischer Umtriebe behördlich aufgelöst.

\* Graz i. Steiermark, 14. August. In der Nähe des Rosenberges ist ein reichhaltiges Kohlenlager entdeckt worden.

\* Lemberg, 14. August. Im ganzen Litzgebirge stellte sich nach ungewöhnlicher Hitze der letzten Tage gestern starker Schneefall ein. Es herrscht empfindliche Kälte. Sämtliche Spigen und Thäler der Litzkette sind mit glitzerndem Reuschnee bedeckt.

\* Washington, 14. August. Der Gouverneur von Portorico, General Davis, meldet, daß hunderttausend Menschen obdachlos sind. Die Zahl der Toten beträgt wahrscheinlich mehr als tausend.

\* Zürich, 14. August. Gestern ist wieder ein junger Engländer mit seinem Führer bei Fionnag im Ranton Wallis abgestürzt, wobei sie ihren Tod fanden.

\* Remond, 15. August. Ein Polizeikommissar verhaftete auf dem hiesigen Bahnhofe einen Marinemaschinisten Namens Gallain, der aus Rennes kam und sich nach Havre begeben wollte. Das Signalment stimmt mit demjenigen des Attentäters auf Labori überein.

\* Brigantenraube. Der Commandant der Gendarmen-Division von Siena, Major Lombardi, wollte sich in der Angelegenheit der Erschießung des Briganten Moriani in einem Postwagen nach Livorno begeben. Auf halbem Wege aber wurde der Wagen von zwei maskierten Räubern angehalten. Der Major sprang heraus und wollte sich verteidigen; er konnte jedoch nur einmal seinen Revolver abdrücken, denn schon im nächsten Augenblicke war er durch einen Flintenschuß aus nächster Nähe, der ihm die Brust streifte und die Hand gerschmetterte, kampfunfähig gemacht. Die Banditen enttamen.

\* Petersburg, 15. Aug. In Kortschinskoi im Lurialster Kreise schlug der Blitz in den Feuerwehrturm, in den sich 150 Personen geflüchtet hatten. 8 wurden getötet, 20 lebensgefährlich verwundet, etwa 80 leicht verletzt.



# Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 16. August 1899.

— Stadtverordnetenversammlung, Donnerstag, den 17. August 1899, nachm. 6 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaale Schwarzenbergerstraße 10.

## Tagesordnung.

1. Nachbewilligung von 70 Mk. 50 Pf. zur Anschaffung einer Schreibmaschine.
2. Verlegung des Steigerhauses von der Realschule nach der neuen Bürgerschule.
3. Die Einlegung von Gas- und Wasserleitung in die Verbindungsstraße zwischen Schwarzenbergerstraße und Schlemmerweg nach der Sächsischen Fabrik.

— Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr findet die Grundsteinlegung des neuen Pfarrgebäudes statt.

— In der Versammlung des „Bürgervereins“ am Montag Abend wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, bei Herstellung von Trottoir in unserer Stadt den Granitstein den Vorzug zu geben. — Der Verein unternimmt am 3. September als Sedannachfeier einen Ausflug mit Picnic auf die Konradswiese.

— Ein dringendes Bedürfnis macht sich mehr und mehr in den Wagen vierter Klasse fühlbar, die Anbringung von Closets. Die vierte Klasse, die am meisten benutzt wird, entbehrt diese notwendige Einrichtung gewöhnlich. Der Aufenthalt auf den Zwischenstationen ist meist zu kurz, daß es Niemand riskieren kann, zu solchem Zwecke den Zug zu verlassen, zumal da die Aborte auf den Bahnhöfen meist ungünstig liegen. Wie fühlbar ist der Mißstand vollends für Reisende mit kleinen Kindern. Die Anbringung von Closets dürfte sich bei dieser Klasse unschwer ermöglichen lassen, und es würde dadurch der Schädigung der Gesundheit wirksam vorgebeugt.

— Sammler von Postwertzeichen seien darauf aufmerksam gemacht, daß der belgische Staat demnächst durch seine Domänenverwaltung in Brüssel 100 390 entwertete belgische Briefmarken mit dem Bildnisse Leopolds II. öffentlich verkaufen läßt. Darunter befinden sich alte und neue Briefmarken von 1 und 2 Francs mit und ohne Streifen und Briefmarken von 1 Franc, Ausgabe vom 1. April 1870, wie Briefmarken 0,25 Francs von der Antwerpener Ausstellung, Ausgabe vom 30. März 1894.

— Kupf- und Brennholz-Auktionen auf Steiner Reolier findet in der Bahnhofrestauration zu Stein am Donnerstag, den 17. August von Vormittags 10 Uhr ab und am Freitag, den 18. August von Nachmittags 2 Uhr ab statt.

— Auf Antrag der Erben des Gutsbesizers Christian August Bruner in Alberoda soll das zu dessen Nachlaß gehörige Grundstück, das Pferde-

strogut, Fol. 47 des Grundbuchs für Alberoda, mit der anstehenden Ernte im Nachlaßhause in Alberoda durch das Amtsgericht Köthitz Freitag, den 18. August 1899, Vormittags 10 Uhr versteigert werden.

— Hunde auf der Eisenbahn. Die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen hat ihr Stations- und Fahrpersonal darauf hingewiesen, daß die Mitnahme von größeren Hunden, insbesondere Jagdhunden, in die dritte Wagenklasse nur dann ausnahmsweise gestattet werden darf, wenn die Beförderung der Personen mit ihren Hunden in abgetheilten Abteilen erfolgt. Kann eine abgetheilte Abteil nicht zur Verfügung gestellt werden, so ist die Mitführung dieser Hunde in den Wagenabteilungen unter allen Umständen zu untersagen. Kleine Hunde, welche auf dem Schooße getragen werden, dürfen nur dann in den Personenwagen mitgeführt werden, wenn die Mitreisenden derselben Abtheilung Einspruch nicht erheben.

— Einer vom Gouverneur von Ostafrika, Generalmajor Liebert in Dar-es-Salaam, angeordneten und am 2. Juli angetretenen Reise hat sich auch ein Dresdner Kind, Herr Dr. Kurt Pfund, Sohn des Moltereibesizers Paul Pfund, angeschlossen. Den Reisenden schließt sich ein Vermessungsgehilfe an, dann gegen 10 Träger und 10 Mstaris (Schwarze Soldaten).

— Die Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands wählen, einer Meldung aus Ebersfeld zu Folge, als nächstjährigen Verbandtagsort Erfurt.

— Neue Versicherungsmarken sollen nach Inkrafttreten des neuen Versicherungsgesetzes vom 18. Juli d. J. eingeführt werden. Zu den bisherigen vier Vorklassen wird fortan eine fünfte Vorklasse treten. Gleichzeitig sollen für sämtliche Vorklassen nicht nur Versicherungsmarken für eine Woche, sondern auch solche für zwei und 13 Wochen ausgegeben werden. Die neuen Werte werden sodann betragen für Vorklasse I 14 Pf., (28 Pf., 182 Pf.), II 20 Pf., (40 Pf., 280 Pf.), III 24 Pf., (48 Pf., 312 Pf.), IV 30 Pf., (60 Pf., 390 Pf.), V 36 Pf., (72 Pf., 468 Pf.). Im Interesse großer Fabriken, Werkstätte u. s. w. ist diese Neuerung zu begrüßen, da nicht mehr wöchentlich, sondern nur alle 13 Wochen bezw. nach Ausbeugung des Arbeitsverhältnisses „geleert“ werden muß. Bei diesem Verfahren reichen aber auch die Quittungsarten für längere Zeit als bisher.

## Nachrichten des Kgl. Standesamtes Aue

vom 1. bis 15. Aug. 1899.

Geburten: Dem Eisenbreher Friedrich Hermann Siegel 1 Z. — Dem Tischlermeister Emil Otto Krause 1 Z. — Dem Tischler Gustav Adolf Schei-

ner 1 S. — Dem Maurer Christian Friedrich Deschner 1 Z. — Dem Maschinenfabrikarbeiter Franz Albin Strobel 1 S. — Dem Realschuloberrichter Max Alexander Siebert 1 S. — Dem Blechwarenfabrikarbeiter Karl Arthur Heinicke 1 Z. — Dem Kaufmann Emil Bernhard Feiler 1 Z. — Dem Wirtschaftsgeliffen Ernst Otto Becker 1 Z. — Der Plätterin Hedwig Klara Kretzmann 1 Z. — Dem Oberpostassistenten Johann Adolf Lindner 1 S. — Dem Maschinen Schlosser Max August Fider 1 Z. — Dem Schlossermeister Karl Theodor Heyde 1 Z. — Dem Maschinenbauer Karl Hermann Keller 1 S. — Dem Former Karl Hermann Baumann 1 S. — Dem Wäschefabrikarbeiter Carl Reinhard Leonhardt 1 S. — Dem Metallschleifer Hermann Oswald Friedrich 1 Z. — Dem Mechaniker Friedrich Traugott Wopring 1 Z. — Dem Holzbildhauer Emil Bernhard Schultze 1 Z. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Max Gräßner 1 Z. — Dem Eisenbohrer Franz Wilhelm Friedrich 1 Z.

Ausgebote: Der Ingenieur Gustav Bruno Vogel, Leipzig-Gohlis, mit der Directrice Alma Selma Vogel, hier. — Der Klempner Karl Hermann Trepte, mit der Weberin Anna Salzer. — Der Klempner Oskar Emil Wändel, mit der Plätterin Helene Clara Freudenberg. — Der Klempner Johann Robert Kleiner mit der Schneiderin Johanne Hedwig Engelhardt. — Der Kaufmann Franz Emil Schulze, mit der Hausochter Clara Helene Jilert. — Der Maschinenbauer Johann Kraus, mit der Plätterin Anna Marie Wagner. — Der praktische Arzt Dr. med. Georg Heinrich Hoffmann, Plauen i. V., mit der Hausochter Elsa Martha Hoffmann hier. — Der Kaufmann Hermann Oskar Hoffmann, Amdach, mit der Hausochter Anna Meta Günther hier.

Eheschließungen: Der Eisenbreher Hermann Albin Weiß, mit der Weißwarenstepperrin Alma Lorenz. — Der amtschauptmannschaftliche Expedient Otto Albin Fröhlich, Dresden-Striesen mit der Hausochter Anna Martha Viehhorn hier. — Der Blechereiarbeiter Gustav Albin Trunich, mit der Plätterin Anna Amalie Enders. — Der Bäckermeister Christian Friedrich Eppertlein, Gartenstein, mit Emilie Elise Feinholt.

Sterbefälle: Der Baumeister Wilhelm Otto 53 J. 11 M. 1 Z. — Elsa Frieda, f. d. Maschinen Schlossers Reinhard Emil Köbel 2 M. 18 Z. — Marie Elsa, f. d. Fabrikwächters Johann Hermann Gärtner 4 M. 9 Z. — Der Tunnelarbeiter Luigi Natugi (Alter unbek.). — Auguste Anna, f. d. Fabrikarbeiters Ernst Gustav Spindler 2 M. 19 Z. — Elsa Marie, f. d. Cartonagenarbeiterin Bitta Marie Korn 1 M. — Der Privatier Christian Gottlieb Georgi 76 J. 8 M. 20 Z. — Ernst Martin, S. d. Eisenbrehers Ernst Julius Taufscher 3 M. 8 Z. —

## Berschlungene Wege.

Roman von Waldemar Berndt.

(Nachdruck verboten.)

„Das würde zunächst Ihre Sorge sein,“ verlegte er laut; „wenn Sie es nicht aus Ihren eigenen Mitteln zu schaffen vermögen, findet sich vielleicht jemand, der Ihnen den Betrag vorschließt, zum Beispiel die Baronin Wodowicz!“

Ein lauernder Blick begleitete diese Worte.

„Niemals!“ rief der Graf, „mag da kommen, was will. Uebrigens haben Sie gar kein Recht, die Baluta des Wechsels jetzt zu fordern, denn die Vorbedingungen, unter welchen ich Ihnen das Papier ausstellte, sind bisher noch in keiner Weise erfüllt.“

„Das ist eine sehr falsche Auffassung, Herr Graf, die ich mir zu korrigieren erlauben möchte,“ erklärte der Rechtsanwalt. „Juristisch ist nur die Frage zu prüfen, ob Ihre Unterschrift echt ist, was Sie nicht verneinen können; alles übrige ist dem Richter gleichgültig. Ihre Verpflichtung zur Zahlung steht also unantastbar fest.“

„Soll ich diese Worte so deuten, daß Sie mich nötigenfalls auf gerichtlichem Wege zur Zahlung zwingen würden, falls ich mich nicht freiwillig dazu verstehe?“ fragte der Pole erregt.

„Ich hoffe, daß mir dieser äußerste Schritt erspart wird, Herr Graf,“ entgegnete jener mit ewerner Ruhe, „indessen würde ich im Weiterungsfalle keinen andern Ausweg.“

„Schurke!“ knirschte der andere unhörbar zwischen den Zähnen hervor, und seine Hände fuhren in das weiße Haar, krampfhaft in demselben wühlend.

Bei den Beziehungen, in welchen Sie als langjähriger Bekannter der Familie Wodowicz zur Baronin stehen, wird Ihnen dieselbe wohl eine derartige Gefälligkeit nicht abschlagen,“ fuhr Prag fort, „zumal sie jetzt reichliche Geldmittel besitzt, da sie kürzlich durch mich ihre russischen Papiere verkaufen ließ.“ Der Graf schüttelte heftig das Haupt,

„Davon kann gar keine Rede sein,“ sagte er mit einer Entschiedenheit im Tone, die jeden Widerspruch in voraus abschneidete. „Ich hatte allerdings auf die Baronin gerechnet, aber das ist vorbei. Wäre der Plan, zu welchem sie mich einst selbst, freilich unbedeutend, ermunterte, geglückt, der nämlich, sie als

Gattin heimzuführen, so wäre ich aller Sorgen und Fatalitäten, die mir bevorstehen, überhoben, ich könnte die meinen Neffen gehörigen Gelder ergänzen und brauchte den Moment, wo er Reichthum von mir fordern wird, nicht zu fürchten. Seit ich mir aber einen abschlägigen Bescheid geholt, ist diese Hoffnung geschwunden, die Aussicht auf eine unbedenkliche Lösung dieser peinlichen Angelegenheit vernichtet. Jetzt kommen auch Sie noch zum Ueberfluß mit Ihren Ansprüchen, von denen Sie wissen, daß die Weltendmachung derselben eine — eine Insaune ist.“

Er stand auf und schritt im Zimmer auf und ab, während der Rechtsanwalt, weit entfernt, die Beleidigung energisch zurückzuweisen, ruhig auf seinem Platze blieb. Nur ein tückisches Aufleuchten in den dunklen Augen ließ erkennen, daß er keineswegs unempfindlich gegen die erlittene Beschimpfung sei.

„Auf diese Weise gelangen wir nicht zum Ziele, wohl aber spizen sich die Gegensätze immer mehr zu, jedenfalls nicht zu Ihrem Vortheil, mein Herr Graf!“ verneigte er mit Nachdruck, indem er besonders die letzten Worte stark betonte. „Bleiben wir bei den Thatsachen stehen. Sie haben den Wechsel ausgestellt und in meine Hände gelegt; wer will mir wehren, von demselben Gebrauch zu machen?“

„Als ich mich verleiten ließ, dem Papiere meine Unterschrift zu geben, that ich es nur, weil ich Ihren Worten Glauben schenkte, nach welchen der Wechsel nicht eher präsentiert werden sollte, als bis die Sache in Ordnung, der Betrag also fällig sei. Sie haben aber nichts gethan, was Sie berechneten könnte, diesen hohen Betrag jetzt einzuziehen.“

„Die Lage hat sich verändert und mich in die Notwendigkeit veretzt, das Geld jetzt flüssig zu machen,“ warf Prag leicht hin. „Wenn übrigens noch nichts geschehen ist, Sie aus der Verlegenheit zu reißen, so ist das lediglich Ihre Schuld — meine Anstalten und Vorklagen kennen Sie.“

„Sie meinen den Verkauf des meinem Neffen gehörigen Gutes Loeg in Polen?“ fragte der Graf, vor dem Advokaten stehen bleibend.

„Gewiß“, versicherte jener. „Das würde kaum ausführbar sein, meine Legitimationen dürften zu einem solchen Schritte vor den Behörden nicht ausreichen.“

Vor deutschen Behörden sicher nicht, aber wir haben es hier nicht mit solchen zu thun. Lassen Sie

es meine Sorge sein, mich mit den in Frage kommenden Persönlichkeiten zu verständigen.“

„Loeg ist aber eine halbe Million wert!“ „Desto besser für uns beide; Ihr Neffe aber wird diesen Verlust kaum bemerken, denn er besitzt noch die große Herrschaft Boroslaw, die einen Wert von Millionen repräsentiert.“

„Sie glauben, die Wertpapiere werden keine Schwierigkeiten machen?“

„Ich bürge dafür, denn ich werde Ihnen Papiere vorlegen, welche sie als ausreichend anerkennen müssen.“

Der alte Herr warf einen misstrauischen Blick auf den Advokaten.

„Ich glaube, das ist eine gefährliche Kunst, Doctor!“ sagte er in einem Tone, der halb fragend, halb warnend klang.

„Jedenfalls zuweilen eine sehr nützliche,“ versetzte jener mit Betonung.

„Und wie gedenken Sie die Sache zu arrangieren?“

„Wie ich Ihnen schon erklärte,“ sagte der ehemalige Advokat — „ich trete als Käufer auf, der Preis ist eine halbe Million Mark, nach Rubel zum Kurswert umgerechnet, und das Gut wird mir in aller Form Rechtens übergeben. Da es schuldenfrei ist, so wird es leicht sein, ein Kapital auf dasselbe zu erhalten bis zur Hälfte des Wertes. Diese Summe fließt in Ihre Tasche und außerdem gebe ich Ihnen den Wechsel über zwanzigttausend Mark zurück, so daß Sie mir gegenüber im Vortheile sind, Herr Graf. Sind Sie damit einverstanden?“

Mit einer raschen Wendung stand Lemdrowski wieder vor dem Juristen.

„Ich im Vortheile gegen Sie?“ fragte er mit ungeheurem Erstaunen. „Die Hälfte des Wertes behalten Sie für sich, und das ohne jede nennenswerte Gegenleistung.“

„Ohne Gegenleistung, sagen Sie? Habe ich nicht Mühe und Arbeit genug, trage ich nicht die Verantwortlichkeit für das Gelingen, und muß ich nicht büßen, wenn das Unternehmen nicht glückt? Aber wie Sie wollen, mir kann es nur lieb sein, wenn ich das gefährliche Risiko nicht zu übernehmen brauche. Das einzige Verlorende, was das Projekt für mich hat, ist, daß ich Gelegenheit fände, wieder nach Polen zurückzukehren und dort auf dem einsamen Landgute ganz meinen Neigungen leben zu können. (Fortf. folgt)



# Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue, Donnerstag, den 17. August 1899, Nachm. 6 Uhr im Stadtverordnetensaal Schwarzenbergerstraße 10.

Hans Kurt, S. d. Staatsbahndienstes Richard Klein-  
hard Reinhold 2 M. 7 T. — Die Maurerswitwe  
Auguste Emilie Süß, geb. Wehborn 64 J. 2. M.  
1 T. — Albert Curt, S. d. Weberleiters Ernst  
Albin Förster 2 M. — Bernhard Ernst, S. d.  
Weißwarenstepperin Anna Helene Seidel 1 M. 28  
T. — Elise Viddy, T. d. Modellschneiders Emil Paul  
Ficker 2 M. 2 T. — Lina Elfa, T. d. Fleischer-  
meisters Carl Gottfried Wehborn 28 T. — Erwin  
Johannes, S. d. Fabriksehmers Oskar Erwin Wag-  
ner 3 M. 3 T.

## Sächsisches.

**Eibenstadt, 15. Aug.** Sein 50jähriges Jah-  
nubiläum begeht der hiesige Turnverein vom 2. bis  
4. September.

**Schönheide, 13. Aug.** Die Vautthätigkeit hat  
sich im Laufe des Sommers in unserem Ort so  
gesteigert, daß die Herren Baumeister vollaus be-  
schäftigt sind. — Seit Mittwoch ist zwischen Eiben-  
stadt, Schönheide und Karolagrün telephonische Ver-  
bindung hergestellt. — Der Fremdenverkehr war  
hier in den Sommerferien ein enormer.

**Chemnitz, 14. August.** In einer hiesigen Eisen-  
gießerei spritzte einem Formner flüssiges Eisen in die  
Augen, wodurch die Blindheit vollständig verbrannt  
wurde.

**Zwidau, 15. August.** In der Wellertstraße spielte  
der fünfjährige Sohn des Porzellanmalers Schneider,  
als ein Vierfuhrwerk in langsamem Tempo um die  
Ecke der Nord- und Wellertstraße bog. Durch einen  
unglücklichen Zufall geriet das Kind unter das Ge-  
fähr. Dabei kam es so unglücklich zu liegen, daß  
die Räder ihm über den Kopf gingen und das Ge-  
hirn herausquoll. Der Tod trat sofort ein.

**Falkenstein, 14. Aug.** In unfernen umliegen-  
den Wäldungen sind in diesem Jahre die Pilze  
außerordentlich reich anzutreffen.

**Dresden, 14. August.** Ein schweres Eisen-  
bahnunglück hat sich gestern Abend auf der Boden-  
bacher Linie ereignet. Der auf dem Altstädter  
Hauptbahnhofe um 9 Uhr 41 Min. fällige Personen-  
zug fuhr kurz vor der Einfahrt in den Pirnaer  
Bahnhof auf einen dort stehenden Güterzug auf.  
Der Anprall war so heftig, daß von dem Personen-  
zuge zwei und von dem Güterzuge drei Waggons  
zertrümmert worden sind. Hierbei wurden 10 Per-  
sonen zum Theil schwer verletzt. Glücklicherweise  
war der eine Personenwagen nur schwach besetzt.  
Das Unglück hat sich kurz vor Pirna in der Nähe  
der Posteaer Fähre zugetragen. Auf dem dortigen  
circa 5 Meter hohen Steinwall stand ein voll be-  
ladener Güterzug, der zur Einfahrt auf den Pirnaer  
Bahnhof warten mußte. Das in der Nähe des  
„Eichhühchens“ von Josef stehende Signal war  
vorschriftsmäßig herabgelassen gewesen, jedenfalls  
aber von dem Lokomotivführer des Personenzuges  
nicht rechtzeitig bemerkt worden, da sich vor der  
Unglücksstätte eine ziemlich scharfe Curve befindet.  
Der 8 Uhr 56 von Schandau mit sehr zahlreichen  
Passagieren abgegangene Personenzug kam auf dem

Geleise, auf welchem der Güterzug stand, mit voller  
Geschwindigkeit angefahren und nur zu spät be-  
merkte der Lokomotivführer an der genannten Stelle,  
daß das Geleise gesperrt sei. Trotz schnell gegebenen  
Contredampfes und scharfen Bremsens fuhr der  
Zug immer noch mit bedeutender Kraft auf den  
letzten Wagen des Güterzuges auf. Die Passagiere  
stürzten von ihren Plätzen vornüber. 7 Schwer-  
verletzte wurden aus den zwei Personenzugwagen,  
welche vollständig zertrümmert waren, herausgehoben  
und sogleich nach dem Carolahause in Dresden be-  
spärrt. Einer der Schwerverletzten, ein junger  
Mann, starb an den Verletzungen sehr bald. — Ein  
weiterer Eisenbahnunfall ereignete sich heute Nach-  
mittag auf dem Pirnaer Bahnhofe. Heute Nach-  
mittag gegen 1/2 Uhr ist auf dem Bahnhof Pirna  
beim Umsetzen des nach Grobkotta fahrenden ge-  
meinschaften Zuges Nr. 2648 derselbe, wahrscheinlich  
in Folge mangelhafter Bremsbesetzung, auf den zur  
Abfahrt bereitstehenden Zug Nr. 2826 nach Berg-  
gießhübel angeprallt. Dadurch wurde ein Passagier,  
der Hausbesitzer Alwin Damm aus Hermsdorf bei  
Rönitzstein, durch Hautabschürfungen am Kopfe durch  
seinen in der Hand gehaltenen Spazierstock leicht  
verletzt. Eine Verletzung entstand nicht. Die  
Untersuchung des Unfalls ist im Gange.

**Oberlichtenrain, 14. Aug.** Seit Dienstag  
ist der zehnjährige Schultabe Markert, Sohn des  
Handarbeiters Wartert aus Schönheide, nicht wieder  
nach Hause gekommen. Er hat im Auftrag seines  
Vaters Bürsten in Stützengrün abgeliefert und hat  
dafür 1,80 Mk. erhalten. Bekleidet war er mit  
einem grauschwarzen Anzug; er trug eine braune  
Mütze mit Goldstreifen.

**Rirschberg, 14. August.** Das hiesige Stadtver-  
ordnetenkollegium trat in seiner letzten Sitzung dem  
vorliegenden Ratsbeschlusse einstimmig bei, nach  
welchem der auf Kosten des Herrn Kommerzienrates  
Kramer auf dem Weiersberge zu erbauende Aussicht-  
turm in das Eigentum der Stadt übernommen  
wird.

**Wilsdorf, 15. Aug.** Für die Errichtung einer  
evangelischen Kirche in Turn in Böhmen sind hier  
binnen kurzer Zeit 1237 Mark 35 Pfg. gesammelt  
worden.

**Cainsdorf, 15. Aug.** Eine 75jährige Greisin  
hier hat sich infolge Schwermut erhängt. — In  
Oberplanitz wurde ein Zwidauer Soldat von meh-  
reren Burschen überfallen und schwer mißhandelt.

**Berndorf, 14. Aug.** Der unglückliche Schütze,  
welcher ohne sein Verschulden auf dem hiesigen  
Schützenplatze den jungen Artisten Jelenka erschossen  
hat, wurde in der Person eines Glasermeysters aus  
Lichtentanne ermittelt.

**Glauchau, 14. Aug.** Bei einem hiesigen Flei-  
schermeister ist am Freitag Nachmittag ein größerer  
Posten geräucherte Bratwurst und Knackwürstchen  
beschagnahmt worden, weil das zu dieser Wurst  
verwendete Fleisch mit einer rothen Tinctur ge-  
färbt war.

**Glauchau, 14. August.** Aus Furcht vor Strafe  
schloß sich der Realschüler H. mit einem kleinen Taschen-

- ### Tagelordnung:
1. Nachbewilligung von 70 M. 50 Pfg. zur Anschaffung einer Schreibmaschine.
  2. Besetzung des Stellvertreters von der Realschule nach der neuen Bürgerchule.
  3. Die Einlegung von Gas- und Wasserleitung in die Verbindungsstraße zwischen Schwarzenbergerstraße und Schlemmerweg nach der Sinn'schen Fabrik.

revolver in den Kopf, um sich zu töten. Der jung  
Mensch traf die Stirn, und das Geschloß hat noch  
nicht entfernt werden können. Der Schwerverletzte  
liegt ohne Bewußtsein.

**Raundorf, 11. August.** Ein 63 Jahre alter  
Maurer ist in der Nacht beim Verlassen des Schlaf-  
zimmers eine nicht genügend geschützte Treppe hinab-  
gestürzt, wobei er einen komplizierten Schädelbruch  
erlitt, an dessen Folgen er verstarb.

**Raundorf bei Schmiedeberg (Erzgeb.), 11 Aug.**  
Am Dienstag Vormittag wurde auf der Haltestelle  
Raundorf (Jägerhaus) der Linie Gainsberg-Ripsdorf  
eine schon bejahrte schwerhörige und sonst gebrech-  
liche Frau, Namens Jäppelt aus Raundorf, von  
dem 11 Uhr von Schmiedeberg nach Gainsberg  
verkehrenden Güterzuge überfahren. Der Unfall  
geschah vor den Augen einer Anzahl von Sommer-  
gästen. Sie wurde in das Krankenhaus zu Dipol-  
diswalde transportiert.

**Elsterwerda.** Der nach Elsterwerda—Jossen  
—Berlin verkehrende Schnellzug erlitt ein eigen-  
tümliches Verkehrshindernis. Als sich der Zug dem  
Bahnhofs Baruth genähert hatte, bemerkte der  
Lokomotivführer eine inmitten des Geleises dahin-  
stürmende Kuh. Ein Ueberfahren derselben hätte  
zur Entgleisung des Zuges führen können, und so  
entschloß sich der Zugführer, der Kuh zu folgen,  
durch Ablassen von Dämpfen versuchend, das Tier  
zu verschrecken. Diese Bemühungen zeigten sich  
ohne Erfolg, die Kuh setzte ruhig ihren Trab fort.  
Ein Wärterposten öffnete die geschlossenen Schranken;  
es gelang ihm auch, das Tier nach der einen Seite  
abzutreiben, aber sofort hinter der Schranke war  
es wieder auf dem Geleise. Nahe Neuhof schwenkte  
die Kuh in den Busch und nun konnte der Schnell-  
zug wieder seine fahrplanmäßige Geschwindigkeit  
annehmen.

### Todesfall

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch ver-  
anlaßte Uebernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt  
werden muß, nötigt uns zu einem **Günstlichen Aus-  
verkauf** der sämtlichen Lagerbestände einschließlich der  
neueingekommenen mit einem Extra-Rabatt von  
20 Prozent und offerieren wir beispielsweise:  
6 Meter solides Winterstoff 3. Kleid f. M. 1.80 Pf.  
6 " " Samojed " " " " 2.10 "  
3 " " Buglastoff f. ganz. Herrenanzug " " 3.60 "  
sowie sonstige Kleider- und Anzugstoffe werden in ein-  
zelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mark an franco.  
**OETTINGER & Co.,** Frankfurt am Main, Verkaufshaus.  
20 Prozent Extra-Rabatt während des Anverkaufes. Käufer  
auf Verlangen franco.

### „Henneberg-Feide“

— nur dort, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — (schon 20  
weil und farbige, von 75 Pf. bis Mk. 18.95 p. Meter — in  
den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann  
franco und verzollt ins Haus. Weiter umgehens.  
(G. Henneberg's Seiden-Fabrik u. k. k. Hof.) Zürich

### Zwidauer Börsebericht vom 15. August 1899

Inhaberkonten.		Deutscher Reichsantheile	
Bodwauer Kohleneisenb.	375-379 1/2	do. do.	99,75 B.
Oberhönd.-Meins.	2050 bz. 2025	Kgl. Preuss. Con.	99,75 B.
Pöbitz-Altenbrauerei	625	Kgl. Sächs. Rente	—
Zwid. Vereinsbrauerei	2495	do. do. Antische	—
Wöhner Cement-fabrik	880 & 890	Prodr. d. Landw. Credit.	96
Zwidauer Bank	—	do. do. do.	—
Vereinsbank	174,25 1/2	Chsig. d. S. E. Alt. Kdb.	—
Zwid. Maschinenfabr.	109 1/2	Westw.-Poland. Vereinigt.	100
Verminschauer Maschinenfabr.	1185	do. do. i. Niederösn.	101
Schlemaer Papierf.	105	Deutschland	—
Chem. Fabrik Devrient	—	Chem. Fabrik Devrient	98
Braunkohlen-Aktien		Grünmühlener Maschinenfabr.	—
Grube Ernst, Pr.-Alt. Va. A.	—	Dittersdorf, Zils u. Krugensch.	—
zusammenges.	1050	Fabrik	100,25
Preysl. Braunkohlenbauver.	510	Ergebirgisch. Wer.	—
do. Prior.-Akt.	890	Polnd. b. Richtenf.	—
„Union“ an Knechtelwig, jun.	—	Kaisergrube Oresdorf	—
gelegte Prior.-Akt.	350 bz. 355	Königin Marienb. Ant.	—
do.	1170	Zug. Stb.-B. v. J. 1873	100
Steinkohlen-Aktien.		do. v. J. 1875	100,25
Westw.-Polnd. Bergsch.	—	do. v. J. 1887	100,25
do. do.	—	do. v. J. 1887	100,25
Concord. i. Niederösn.	280-284 bz. 283	Cets. Bergbaugesellsch. S.	101,50
d. Pr.-Aktien	481-489 bz. 479	do. do.	S. II 101,50
Erzg.-St.-Alt.-Ver.	1283 & 1290	Cets. Bergbaugesellsch. S.	101,50
Grönd. St.-Alt.	525-526 bz. 525	Zeitungsberich. der Aktienbör.	—
do. Pr.-Akt. I.	1014	Zwid. Bergbauver.	102
do. do. Ser. II.	915	Zwid. Bürgergew.	—
Gottes Seg. Zug. St.	1110-1105 bz. 1100	Zw. Hecht. B.	—
do. Prior.-Akt.	1300	Zw. Oberhönd. B.	96,50
do. do. III.	423	Zw. St.-Obl.	1872
Hönd. b. Richtenf.	490 bz. 490	do.	—
do. Prior.-Aktien	690		
Kaisergrube	593 bz. 590		
do. Pr.-Aktien	781		
do. do. S. II.	1092		
Zug. Stb.-Ver.	725		
do. Prior.-Akt.	950 bz. 945		
Oberhönd. Forst	730		
do. Schader	515		
Kuge d. Deutscher Bergbau-	—		
gewerksch.	1250		
Deutschland Kuge 1350-1347	bz. 1346		

## Bereinsarbeiten

liefert schnell und billigst  
Auerthal-Zeitung.



# Stollwerck's

## Brause-Limonade-Bonbons

erfrischend u. wohlschmeckend.

Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 grossen  
oder 20 kleinen Bonbons Mk. 1.— oder mit 5 grossen  
oder 10 kleinen Bonbons Mk. 0.50.

**Ueberall käuflich.**

Gef. auf den Namen „STOLLWERCK“ zu achten.

\*\*\*\*\*

## Auerthal-Zeitung

pro  
Monat  
mit  
20 Pf.

Erscheint  
täglich.

\*\*\*\*\*



## 2 Tischlergehilfen

sofort gesucht.

Louis Friedrich, Aue  
Wobbeitzschlerci.

# Schuhwaaren- Ausverkauf.

Fortzugs halber verkaufe ich sämtliche Schuhwaaren zu den billigsten Preisen

- Herren-Stiefeletten von 6—8.50 M.
- Damen-Stiefeletten von 4.75—7 M.
- Herren-Promenadenschuhe 5.50—6.50 M.
- Arbeiter-Schuhe 4.50—5.25 M.
- Damen-Promenadenschuhe 3—4.75 M.
- Mädchenschuhe 1.95—3.50 M.
- Kinderschuhe von 90—2.75 Pfg.
- Leder-Cordpantoffeln zu billigsten Preisen.
- Herren-Gummischuhe 2.85—4.—M.
- Damen-Gummischuhe 1.50—3.75 M.

Sämtliche Wintersachen z. billigsten Preise.

Friedrich Schäfer,  
Ecke Markt- und Albertstrasse.

## Tüchtige Steinschläger und Handarbeiter

sucht sofort bei hohem Lohn

Louis Reich, Granitwerke,  
Aue-Auerhammer.

### Jedes Loos ein Treffer

bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit dem soeben Stempel versehenen

Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.

Ziehung nächsten Monat.

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt

5 Millionen 380 000 Francs.

Haupttreffer z. Z. jährlich 3 × 600 000,  
3 × 300 000, 3 × 60 000, 3 × 25 000,  
6 × 20 000, 6 × 10 000 etc.

Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 58 %.

Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Miteigentum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von

nur 4 Mark pro Antheil.

a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Prospekte gratis und franco.

Bankhaus Danmark i. Kopenhagen, K 571

## Esser's Seifenpulver, Löwen,



macht die  
Wäsche blendend weiss  
und giebt derselben einen  
angenehmen, frischen  
Geruch.

Essers Seifenpulver

ist frei von allen die Gewebe zerstörenden Bestandtheilen und auf nur chemisch-wissenschaftlicher Grundlage verfertigt. Seit Jahren in Hausaltungen, sowie bei der Armee- und Marine eingeführt.

Der fortwährend steigende Absatz in  
Esser's

Seifenpulver mit dem Löwen

spricht am besten für die vorzügliche Qualität. Käuflich in allen besseren Colonialwaaren-, Drogen- und Seitengeschäften.

Fabrikanten: Esser & Giesecke, Leipzig-Plagwitz.

## Wohlere Lötber

auf Maschinen-Artikel, Accord- und  
Beit für daselbst Beschäftigung  
gesucht.

M. Pressler & Co.,  
Chemnitz i. S.

Apfelkuchen  
Bier  
Käse  
Marmelade  
Patisserie  
Süßigkeiten  
Schweizerkäse  
Limburgerkäse  
empfehlen  
Paul Müller.

Briefbogen  
liefert  
Auerthalzeitung.

## Legehühner

99er Ital. Rasse, beliebige Farbe,  
frühe Eier, 20 St. Winter-  
legehühner, 15 Hensenten, ob.  
8 weiße Gänse je Nr. 22 franco  
bis ins Haus. 24 Stück Bra-  
hühner je Nr. 20. 98er frische  
Legehühner samt einem tüchtigen  
Hahn für Nr. 20. Gänsefedern  
schneeweiße Dannen frisch ge-  
schliffen 1 Pfd. Nr. 2.20 Pul-  
ver 10 Pfd. Nr. 6. Sonst 10  
Pfund Nr. 4.

Kamerling, Tluste,  
via Breslau.

Durch Abbruch v. 200 Sten

## Malz-Kaffee

bin ich in der Lage, das Pfund  
für 30 Pfg. zu verkaufen.  
Verkauf der Allenburger  
Malzkaffeeab. in Aue bei  
Paul Müller, Bettnerstr. Proben  
f. jede Hausfrau unison.

## Tüchtige Loosagenten

werden zum Verkauf von in  
ganz Deutschland gesetzlich  
erlaubten Staats - Prämien-  
loosen allerorts bei höchster  
Provision gesucht.  
In dieser Branche thätig  
gewesene Agenten werden  
bevorzugt.

Bankhaus Danmark  
in Kopenhagen, K.

## Feinste Margarine,

wie Naturbutter.  
à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt  
Paul Müller,  
Bettnerstr.

## Wer Darlehen in jed. Geld.

Beding. direkt ohne  
Bermittelung erlangen will, ver-  
lange Prospekt geg. Karte in be-  
schloss. Couvert od. offen gratis von  
Merker, Schlegelstr. 10,  
Breslau.

## Wreathing Kollaps Sardinen alt Bekanntheit empfehlen

Paul Müller.

Bleichsucht und Malaria mit  
Heile ist seit 1892 nach eigener  
Methode. Noch kein Mißerfolg.  
C. Dreißler, untere Lötber,  
Strehlen, Schles.

## Schützenhaus Aue

Donnerstag, den 17. August, abends punkt 8 Uhr

## Großes Extra-Gartenkonzert

von der Aue Stadtkapelle.

Nach dem Konzert Ball.

Bei ungünstiger Witterung im Saale, wozu freundlichst  
einladen  
H. Himmel und Kätker.

Zu Hochzeiten und Anlässen empfiehlt gute Weine  
die Weingrosshandlung  
von Paul Müller.

Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

## Tambourinarbeiten

aller Art werden gut und billig ausgeführt bei  
Frau Lina Södel, Aue, Mittelstraße.

## Gehen Sie

zum Bandagist Wilhelm Tielemann,  
wenn Sie ein gut passendes, dauer-  
haftes Bruchband haben wollen.

Nur selbst angefertigte Bänder werden abgegeben, auch  
für die allerbestimmten Brüche werden passende Bänder  
geliefert.

Reparaturen sofort! Bei  
Hochachtung

Wilhelm Tielemann  
Bandagist  
Bockauerstrasse 42.

## Ein tüchtiger Werkmeister

für eine Metallwaaren-Fab-  
rik, findet sofort Engagement,  
Wochenlohn 30—40 Mark, je  
nach Leistung.

Näheres Exped. d. Bl.

## 2-3 tüchtige Holzdrechsler

auf rohe und pol. Hobelarbeit,  
sowie tüchtige Fraiser zum  
baldigen Antritt gesucht.

Robert Walther,  
Holzwaarenfabrik  
Zwickau i. S.

## Geldquittungen

liefert  
Buchdruckerei der Auerthalzeitung  
Ernst Junke.

## General-Agentur einer ersten

## Annoncen- Expedition

an eine thätige ehrenhafte Per-  
sönlichkeit zu vergeben, welche  
möglichst im Mittelpunkte der  
Stadt Geschäftslocal, am lieb-  
sten offenes Ladengeschäft hat.  
Gute Provision. Offerten unter  
N. 1007 hauptpostlagernd  
Leipzig erbeten.

## Bursche

von 14—16 Jahren sofort für  
bauernb gesucht. Näheres in der  
Expedition d. Bl.

## Paul Müller, Weingrosshandlung,

Aue, Bettnerstraße,  
empfehlen reine Naturweine in  
Flaschen und Fässern.

## Kefir-Brod,

Kefir-Zwieback,  
Kefir-Cakes,  
Kefir-Milch

sind allein zu haben bei  
Ernst Hösel, Bäckerstr.  
Aue, Wobbeitzschlerci.

Eine große, in ganz Norddeut-  
schland gut eingeführte  
Brauerei, sucht für Aue und  
Umgegend einen

## Vertreter

welcher das Geschäft auf eigene  
Rechnung betreiben würde.  
Offerten unter L. C. 672 an  
Rudolf Woffe, Leipzig er-  
beten

## Couverts

mit Kopfrud  
liefert  
billigst und sofort  
Buchdruckerei der  
„Auerthal-Zeitung“

## Homoeopathie

Nach den Grundlagen derselben  
behandelt: Hals-, Brust-, Leber-,  
Magen-, Frauen- u. Nerven-  
leiden. Ferner Haut- u. Ge-  
schlechtskrankheiten, als: Horn-  
röhren- u. Blasenleiden, Aussätze,  
Epythid, Strahlen, Geschwüre etc.  
Fleischstang, Weissen-Arämpe,  
Kopfschmerz, Migräne, Men-  
struations-, Bleichsucht, Blut-  
armuth, Säurehoden u. s. w.  
Nachweis, vorzähl. Erfolge. Viele  
Anerkennungsschreiben.

## Otto Berge

(früher Reichenbach i. Vogt.)  
Chemnitz,  
Friedrichstr. 9 II Etage.  
Sprechstunden: Vorm. 9—11,  
Nachn. 2—4 u. 6 1/2—7 1/2 Uhr, Sonntags  
bis 1 Uhr.